

Öffentliche Ausschreibung

ASH e.V.

Alkoholiker-Strafgefangene-Hilfe

Erasmusstraße 17

10553 Berlin

**Öffentliche Ausschreibung zur
Beratung und Unterstützung von Inhaftierten mit einer Alkoholproblematik
in der ASH Beratungsstelle.**

Projektnummer: 702

1. Ausschreibende Stelle

ASH e.V.
Alkoholiker-Strafgefangenen-Hilfe e.V.
Herr Wrobel (1. Vorsitzender)
Erasmusstraße 17
10553 Berlin

Herr Wrobel
Tel.: 030 / 983313 - 85
Fax: 030 / 983314 – 34
E-Mail: wrobel@ashev.net

2. Angebotsabgabe, Fristen und Vertragslaufzeit

Angebote sind schriftlich an die oben genannte Adresse der ausschreibenden Stelle zu richten. Das Ende der Angebotsfrist ist der 31.01.2017.

Vertragslaufzeit: 01.01.2018 – 31.12.2018

3. Personenkreis/Zielgruppen

3.1 Allgemeine Beschreibung:

Die Alkoholiker Strafgefangenenhilfe (ASH) e. V. ist eine berlinweit tätige Beratungsstelle für die meist männlichen Inhaftierten, die in den Berliner Justizvollzugsanstalten inhaftiert sind und sich dort entweder im offenen Vollzug befinden oder denen andere Formen der Lockerung des Vollzuges gewährt werden. Zusätzlich stehen bei dem voraus genannten Personenkreis die Straftaten im Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol. Bei einem anderen Teil der Klienten wird während der Inhaftierung ein problematischer Gebrauch von Alkohol festgestellt. Das soziale Umfeld wird in die Beratung möglichst von Beginn an mit einbezogen.

3.2 Spezifische Beschreibung

Die Alkoholiker Strafgefangenen Hilfe bietet schwerpunktmäßig Beratung und Unterstützung von Inhaftierten mit einer Alkoholproblematik in den Kooperationsanstalten JVA Plötzensee und den Anstalten des Offenen Vollzuges (OVb) an. Der Träger begleitet und unterstützt strukturierte Überleitungen in die Beratungsstelle des Projektes bei Vollzugslockerungen. Der Personenkreis ist über den Suchtmittelgebrauch hinaus durch Straffälligkeit und häufig durch besonders gravierende soziale Lebensverhältnisse mehrfach stigmatisiert. Für diese Zielgruppen mit ihren spezifischen Lebenslagen und Verhaltensweisen sind Beratungsangebote der Berliner Suchthilfeeinrichtungen nicht ausgelegt. In die herkömmlichen Selbsthilfegruppen können

sie häufig nicht integriert werden. Die zum Alkohol- und Suchtmittelmissbrauch hinzukommende Problematik haftentlassen zu sein oder unter einer richterlichen Weisung zu stehen, führt oft zu einer erhöhten Stigmatisierung. Folgen sind häufig eine nur schwer zu überwindende Ausgrenzung. Die Hilfeanbieter sind nicht zuständig für die Klienten oder fühlen sich in der Arbeit mit den Betroffenen nachvollziehbar überfordert.

4. Ziel der Leistung / Maßnahme

4.1 Allgemeine Zielsetzung

Ziel der Arbeit ist es, diesem durch Suchtmittelkonsum und Straffälligkeit multipel stigmatisierten Personenkreis Auswege aus seiner oft von Gewalt geprägten Negativkarriere zu ermöglichen. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Alkohol- und Suchtmittelkonsum soll initiiert werden, um die aktuelle Lebenssituation nachhaltig zu verbessern und straffrei zu bleiben.

4.2 Spezifische Ziele

Ziel der Arbeit ist es, diesem durch Suchtmittelkonsum und Straffälligkeit multipel stigmatisierten Personenkreis Auswege aus seiner oft von Gewalt geprägten Negativkarriere zu ermöglichen. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Alkohol- und Suchtmittelkonsum soll initiiert werden, um die aktuelle Lebenssituation nachhaltig zu verbessern und straffrei zu bleiben.

5. Art der Leistung / Maßnahme

Die Leistung wird als Einzel- und Paarberatungsgespräch sowie in psychoedukativen Gruppen durchgeführt. Es werden Erstgespräche zur Klärung des Anliegens geführt. Begleitungen zu Vollzugsplanungskonferenzen, Gerichten oder zu Behörden werden individuell vereinbart. Die Klienten werden über andere Hilfsangebote informiert und in Kooperation mit anderen Anbietern der Straffälligen Hilfe sowie anderen Institutionen vermittelt und bei Bedarf in Einzelfällen auch begleitet. Es wird Kontakt zu den einzelnen Stellen, wie z. B. den GruppenleiterInnen in den JVAen, den Sozialen Diensten der Justiz, den Fachstellen für Wohnungsnotfälle und ähnlichen Institutionen aufgebaut und gepflegt.

Für den Auftragszeitraum werden ca. 400 Stunden veranschlagt. Der Wöchentliche Beratungsaufwand beläuft sich auf ca. 7 Stunden in der Woche.

6. Inhaltliche Schwerpunkte der Maßnahme

6.1 Information

Die Klienten werden über das Leitungsspektrum der ASH e.V. informiert. Es wird seitens der ASH e.V. darauf hingewirkt, dass die Klienten einen Überblick über das Berliner Hilfesystem und insbesondere über das Berliner Straffälligen- und Suchthilfesystem erhalten. Der Schwerpunkt der Unterstützung liegt dabei in der Kombination aus Sucht- und Straffälligen Hilfe, mit ihren jeweiligen spezifischen Angeboten. Auf dem Weg der Resozialisierung soll der Klient so umfassend und individuell wie möglich unterstützt werden.

6.2 Beratung

Die Themen der Beratung umfassen die durch Haft und Sucht entstehenden spezifischen Situationen. Ein Übergangsmangement kurz vor der Haftentlassung kann enthalten sein. Es wird über die möglichen Hilfen der ASH e.V. und anderer Träger innerhalb und außerhalb der Straffälligen Hilfe informiert und ggf. weitervermittelt. Die Klienten werden durch Psychoedukation in die Lage versetzt ihre Situation in Bezug auf ihre Suchtmittelproblematik besser zu erkennen und einzuschätzen.

Durch folgende Interventionen werden die Klienten in der Beratung unterstützt:

- Bei der Antragstellung einer Therapie
- Weitervermittlung an die zuständige bezirkliche Alkohol- / Drogenberatung
- Zum Erhalt/ zur Erlangung eigenen Wohnraumes ggf. Weitervermittlung in das Betreute Wohnen
- Entspannungstechniken (Progressive-Muskelrelaxation)
- Bei der Beschaffung von notwendigen Dokumenten und Nachweisen
- Bei den Antragstellungen auf Sach- und/oder Geldleistungen
- Bei der Weitervermittlung von ausländerspezifischen Fragestellungen
- Bei anhängigen Strafsachen ggf. Weitervermittlung an Rechtsberatungen
- Zur Aufnahme und Wiederherstellung von familiären und gesellschaftlichen Kontakten
- Zur Bearbeitung spezieller persönlicher Problemschwerpunkte, u. a. Umgang mit Behörden, Sucht, Sexualität und Gewalt;
- Beim Aufbau von Berufs- und Freizeitperspektiven

7. **Personelle Standards**

- Diplom Sozialarbeiter/in und/oder Diplom Sozialpädagoge/in
- Bachelor oder Master of Arts der Sozialen Arbeit
- Nach Möglichkeit mehrjährige Berufserfahrung in der Straffälligenhilfe

8. **Räumliche Standards**

Die Beratungsräume befinden sich in der Erasmusstraße 17 in 10553 Berlin. Sie sind ausgestattet als Räume für Gruppen- und Einzelarbeit, Einzel- und Paararbeit sowie für Sozialberatung und Administration und einem Bild-schirmarbeitsplatz für die Klienten Verwaltung und Dokumentation.

9. Dokumentation

Die Dokumentation erfolgt durch die Erhebung eines Datenblattes im Erstgespräch und eine begleitende, schriftliche Dokumentation des Verlaufes. Die Wirksamkeit der Leistung wird mit Fragebögen fortlaufend evaluiert. Es findet eine Anfangserhebung zum sozialen und persönlichen Hilfebedarf, sowie eine Anamnese zur Suchterkrankung und ein Abschlussgespräch statt.